

N°6

Oktober /
November

2022



Zwischenhalt

«Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder und der Herbst beginnt.» So beginnt das Herbstlied mit dem Text des Schweizer Dichters Johann Gaudenz von Salis-Seewis. Und mit den Kleinsten singen wir «Jetzt falled Blättli wieder, de Summer isch verbi.»

Ja, der Sommer ist vergangen und der Herbst hat begonnen. Die Tage sind wieder merklich kürzer geworden und die Zugvögel sind in Richtung Süden geflogen. Es beginnt die Zeit, in der es einem am kühleren Abend wieder in die warme Stube zieht. Die Zeit, in der wir gerne eine Kerze anzünden und vielleicht Zeit finden, um gemütlich zu lesen und sich zu erholen – zumindest in den Herbstferien, die vor der Tür stehen.

Es ist die Zeit, um nach der bunten Sommerzeit wieder etwas zur Ruhe zu kommen – bevor dann der Adventszauber (oder für manche auch der Adventsrummel) beginnt.

Es ist Zeit für einen Zwischenhalt. Zeit, um die Gedanken zu sortieren und zu sich selbst zu finden. Beim Stichwort Zwischenhalt kommt mir die Geschichte vom Propheten Elia in den Sinn, der nach intensiven Erlebnissen in die Wüste geflüchtet ist und sich dort den Tod gewünscht hat (vgl. 1. Könige 19). Elia konnte und wollte nicht mehr. Es ist immer wieder

von Neuem berührend zu lesen wie Gott durch einen Engel für seinen Propheten sorgt: ganz praktisch mit frischem Brot und einem Krug Wasser. Es war eine Art Zwangspause, die Elia geholfen hat, wieder zu sich selbst und zu Gott zu finden. Er wurde an Leib und Seele gestärkt – und mit einem Gotteselebnis. Er durfte Gottes Nähe erfahren. Nicht im Sturmwind oder im Erdbeben, sondern im leisen Säuseln des Windes. Im leisen, feinen Flüstern entdeckt Elia Gott – und verbirgt sein Gesicht. Nicht im Lauten und Lärmigen, sondern im Leisen ist Gott zu finden. Diese Chance bietet sich uns mit dem herbstlichen Zwischenhalt: im Stillen, Leisen und Sanften Gott erleben und erfahren.

So wünsche ich uns für diese Herbstzeit, in der mühsame und dunkle Nebeltage nebst all dem Schönen und Goldenen des Herbstes ihren Platz haben werden, erfrischende und wohltuende Begegnungen mit Gott. Mögen wir uns Zeit gönnen für das Leise und Feine, mögen wir uns von Gott beschenken und beleben lassen an Leib, Seele und Geist – sei es in der Gemeinschaft mit anderen oder im Unterwegssein für uns allein. Mögen wir die schönen Seiten des Zwischenhalts genießen.

In diesem Sinne ein herzliches «B'hüet Sie Gott» und einen gesegneten Zwischenhalt.

Bettina Kindschi



Gottesdienste

Sonntag, 2. Oktober

09:45 Uhr Gottesdienst in der Kirche, Pfrn. Bettina Kindschi, Kirchenmusiker Martin Schweingruber, Kollekte: AIDS-Waisen Tanzania.

Sonntag, 9. Oktober

09:45 Uhr Gottesdienst in der Kirche, Pfr. Zbyněk Kindschi Garský, Kirchenmusiker Martin Schweingruber, Kollekte: Bibellesebund.

Sonntag, 16. Oktober

09:45 Uhr Gottesdienst in der Kirche, Jörg Ferkel, Kirchenmusiker Martin Schweingruber, Kollekte: Bibellesebund.

Sonntag, 23. Oktober

09:45 Uhr Gottesdienst in der Kirche, Jörg Ferkel, Kirchenmusiker Martin Schweingruber, Kollekte: Bibellesebund.

Sonntag, 30. Oktober

17:00 Uhr **Abendgottesdienst** in der Kirche, Pfrn. Bettina Kindschi, Kirchenmusiker Martin Schweingruber, Kirchenchor unter der Leitung von Johannes Heieck, Kollekte: Bibellesebund.

Ein Gottesdienst zum Dank an all die Freiwilligen, die sich während des ganzen Jahres für die Kirchgemeinde engagieren.

Sonntag, 6. November

09:45 Uhr **Gottesdienst zum Reformationssonntag mit Abendmahl** in der Kirche, Pfr. Zbyněk Kindschi Garský, Kirchenmusiker Martin Schweingruber, Kollekte: Reformationsskollekte.

Sonntag, 13. November

09:45 Uhr Gottesdienst in der Kirche, Team **Laiensonntag**, Kirchenmusiker Martin Schweingruber, Kollekte: *offen*.

Sonntag, 20. November

09:45 Uhr **Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag** in der Kirche, Pfrn. Bettina Kindschi und Pfr. Zbyněk Kindschi Garský, Kirchenmusiker Martin Schweingruber und Kirchenchor unter Leitung von Jo-

hannes Heieck, Kollekte: Hospizdienst Thurgau.

Sonntag, 27. November

09:45 Uhr **Gottesdienst zum 1. Advent** in der Kirche, Pfr. Zbyněk Kindschi Garský, Kirchenmusiker Martin Schweingruber, Kollekte: AIDS-Waisen Tanzania.

Unsere Jubilare

Ihren Geburtstag werden feiern

80 Jahre

– Rosa Wehrli, Frauenfelderstrasse 1, Steckborn, am 11. Oktober

– Alfred Frei, Kehlhofplatz 4, Steckborn, am 6. November

85 Jahre

– Dora Fischbacher, Alters- und Pflegeheim Bindersgarten, Tägerwilen, am 20. November

90 Jahre

– Heinrich Bauer, Haus Seefeld, Berlingen, am 25. Oktober

– Elfriede Wieland, Ofenbachstrasse 9, Steckborn, am 1. November

91 Jahre

– Ruth Rüegg, Frohsinnweg 3, Steckborn, am 20. Oktober

93 Jahre

– Werner Lerch, Zelgistrasse 11, Steckborn, am 13. Oktober

Der Herr schenke dir, was dein Herz begehrt, und erfülle alles, was du dir vornimmst! (Ps 20,5)

Wir gedenken

Wir haben Abschied genommen von:

– Hans Rudolf Wiederkehr, gestorben im 79. Lebensjahr

– Franz Wanner, gestorben im 72. Lebensjahr

– André Stucki, gestorben im 65. Lebensjahr

– Elsa Stäger, gestorben im 90. Lebensjahr

– Urs Weidmann, gestorben im 69. Lebensjahr

Muss ich auch gehen in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil: Du bist ja bei mir! Dein Stab und dein Stecken, sie geben mir Zuversicht. (Ps 23,4)

Wir freuen uns über die Taufe von

– Hanna Janina Capt

– Nils Frederik Truninger

Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauf sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. (Mt 20,19)

Regelmässige Angebote

Ökumenische Morgenbesinnung in der Kirche, jeden **Samstag** um 9.30 Uhr.

Kirchenchorprobe im Kirchgemeindehaus, jeden **Montagabend** um 20.00 Uhr (ausser in den Schulferien).

Familien-Zmittag im Kirchgemeindehaus, jeden **Donnerstag** ab 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr (ausser in den Schulferien). Anmeldungen bis Dienstagabend per Whatsapp oder E-Mail an Marlen Wanner, r.m.wanner@bluewin.ch, 079 360 42 36; bitte Namen, Telefonnummer, Teilnehmerzahl, Alter der Kinder und «vegi» oder «nicht vegi».

Angebote für Senioren

Andacht im Altersheim, jeweils um 09.30 Uhr: **7. Okt.** Pfr. Zbyněk Kindschi Garský; **21. Okt.** Jörg Ferkel; **4. Nov.** Pfrn. Bettina Kindschi; **18. Nov.** Pfr. Zbyněk Kindschi Garský.

Vorlesen im Altersheim, jeweils am **Dienstagmorgen** um 10.00 Uhr im Aktivierungsraum.

Ökumenischer Seniorennachmittag, im kath. Pfarreisaal, jeweils um 14.30 Uhr: **9. Nov.** Humor mit dem Duo Strupler und Stäheli: «Kei Ziit» und «Pensio-nierten Alltag».

Senioren Mittagessen im Kirchgemeindehaus, jeden **Dienstag**, jeweils um 12.00 Uhr (Voranmeldung bei Marianna Rietiker: 079 533 22 58).

Ökumenische Seniorenwanderungen: Donnerstag, **6. Oktober**, Dienstag, **1. November**.

Angebote für Jugendliche

Jugendvesper in der Kirche jeweils am Freitag 17.30 Uhr: **4. November**.

JugendKINO im Kirchgemeindehaus jeweils am Samstag 19.00 Uhr: **19. November**.

Besondere Angebote

Schülerweihnacht: Proben beginnen ab dem **8. November** (jeweils Dienstag 16.30–18 Uhr). **Anmeldung bis 5. Oktober** (vgl. separate Einladung).

Samstag, 12. November: 11:30 Ökumenischer **Suppenmittag** im evang. Kirchgemeindehaus.

Amtswochen

Woche 40 (3.–9. Oktober): Pfrn. Bettina Kindschi; **Woche 41 und 42 (10.–23. Okt.):** Jörg Ferkel (079 299 79 78); **Woche 43 und 44 (24. Okt.–6. Nov.):** Pfr. Zbyněk Kindschi Garský; **Woche 45 und 46 (7.–20. Nov):** Pfrn. Bettina Kindschi; **Woche 47 und 48 (21. Nov.–4. Dez.):** Pfr. Zbyněk Kindschi Garský.

Vom NovemberBlues zur AdventsErwartung

2 Mittwochabende: 16. November und 30. November, 19.30–21.30 Uhr im Chorraum der evangelischen Kirche

Wir bewegen und tanzen miteinander. Einfache Kreistänze werden angeleitet, geeignet zum Mitmachen für alle, auch ohne jede Vorkenntnisse.

So suchen wir den Weg vom grauen November in die erwartungsvolle Adventszeit, belebt, leichtfüssig, besinnlich.

Wir freuen uns auf deine Anmeldung (v.riederengeli@gmail.com) oder dein spontanes Kommen.

*Verena und Adrian Rieder-Engeli,
Heidi und Peter Schüle-Börlin*



Ökumenisches Frühstückstreffen vom 25. Oktober

Herbst

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welken in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke (1875–1926)

Die Stimmung dieses Herbst-Gedichtes von Rainer Maria Rilke passt gut zum Vortrags-Thema des ökumenischen Frühstückstreffens im Oktober:

Depression – und inwiefern der Glaube hilfreich sein kann.

Depression ist ein herbstliches Thema,

nicht in dem Sinne, dass wir ernten könnten, was wir gesät haben, sondern im Sinn von Verlust, Zerfall und Vergänglichkeit.

Alles fällt, alles wird schwer, wie bleiern, lähmt und zieht nach unten; völlig allein und unverstanden fühlt man sich in dieser Welt... – Und wie tröstlich dabei: der Gedanke, dass «Einer da ist, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält.»



Pfr. Gunnar Brendler.
(Foto: Referent)

Herr Pfarrer Gunnar Brendler ist evangelischer Pfarrer in Kreuzlingen und Seelsorger in der psychiatrischen Klinik Münsterlingen; er wird am 25. Oktober über seine wertvolle Arbeit sprechen: über Begegnungen mit Patientinnen und Patienten im persönlichen Gespräch, im gemeinsamen Gebet und beim Lesen in der Bi-

bel, sowie in den sonntäglichen Gottesdiensten im «Raum der Stille».

Herr Pfarrer Brendler ist überzeugt, dass ein gelebter Glaube die Heilung fördern kann.

Das Vorbereitungsteam der beiden Kirchgemeinden lädt herzlich ein zum gemeinsamen Frühstück und zum anschließenden **Referat am Dienstag, 25. Oktober 2022, um 9.00 Uhr im katholischen Pfarreisaal.**

Für eine Optimierung des Einkaufs bitten wir um eine **Anmeldung bis spätestens Sonntag, 23. Oktober**, an Marianne Hess: marianne-hess@bluewin.ch / 079 139 53 05 oder an Karin Hengartner: k.hengartner@gmail.com / 079 812 78 72.

Unkostenbeitrag Fr. 15.00.

Ausblick:

Im nächsten Jahr findet das ökumenische Frühstückstreffen am 25. April 2023 und am 24. Oktober 2023 statt.

10 Jahre Gemeindehelferin – Herzliche Gratulation!



Foto: Redaktion

Unsere langjährige Sekretärin und Gemeindehelferin Margrit Rüedi-Hutterli feiert am 1. November 2022 ihr 10-jähriges Dienstjubiläum als Gemeindehelferin.

Sie hat am 1. Mai 2010 als Sekretärin angefangen und auf den 1. November 2012 zusätzlich als Gemeindehelferin begonnen und ihre drei Vorgängerinnen abgelöst. Margrit Rüedi arbeitet

zu 40% für unsere Kirchgemeinde. Sie ist 59 Jahre alt, verheiratet mit Michael Rüedi und Mutter von drei erwachsenen Söhnen - und stolze Grossmutter.

Wir gratulieren Margrit Rüedi ganz herzlich zu ihrem Jubiläum! Es freut uns, dass sie, die selbst nicht gerne im Rampenlicht steht, in einem Interview etwas mehr über sich, ihr Wirken in der Gemeinde und ihre Motivation erzählt.

Liebe Margrit, du bist in unserer Kirchgemeinde als Sekretärin und Gemeindehelferin angestellt. Was sind deine Aufgaben? Was macht eine Gemeindehelferin genau?

Als **Sekretärin** bin ich zuständig für die Führung der Kartei, damit unsere Mitglieder immer aktuell sind. Durch Umzüge, Geburten oder Todesfälle gibt es immer wieder Mutationen. Ich mache den Versand der Gemeindenachrichten, bereite die Geburtstagskarten vor, schreibe Urkunden, arbeite am Jahreskalender mit, mache die Raumreservierungen, zähle die Kollekten und vieles mehr.

Als **Gemeindehelferin** besuche ich Jubilare, mache Besuche bei Kranken (und bin wie das Pfarrehepaar immer froh um Hinweise, wenn Besuch gewünscht ist), helfe oder organisiere Jugendgottesdienstprojekte (wie z.B. das Kartenprojekt), helfe bei Apéros und wo es Hilfe braucht. Mein Schwerpunkt liegt bei den Seniorinnen und Senioren und so organisiere ich mit einem tollen Team die ökumenischen Seniorenferien, im Wechsel mit der katholischen Gemeinde den Seniorenausflug, unterstütze das Team für die ökumenischen Seniorennachmittage und lese abwechselnd mit anderen Frauen regelmässig im Altersheim vor.

Wie bist du zu deinen Aufgaben in der Kirchgemeinde, zu deinem Amt als Gemeindehelferin gekommen?

Ich war schon immer in der Kirchgemeinde verwurzelt, habe zusammen mit Maya Willi und Andrietta Ronner lange Zeit als Sonntagsschulhelferin gewirkt. Weil es mich interessiert hat, wie wir mit Kindern leben, glauben und hoffen können, habe ich verschiedene Kurse besucht und mich mit dem eigenen Glauben auseinandergesetzt. Als im Bote eine neue Sekretärin fürs Pfarramt gesucht wurde, habe ich mich beworben, obwohl ich als gelernte Betriebsassistentin PTT nur rudimentäre Büroerfahrungen und PC-Kenntnisse hatte. Andreas und Sabine Gäumann haben aber meine Erfahrungen in der Kirchgemeinde höher gewichtet und sich für eine Zusammenarbeit entschieden. Darüber bin ich froh, denn mir gefällt das Wirken hier und ich würde wieder so entscheiden.

Was motiviert dich für dein Wirken? Was findest du schwierig?

Mich motiviert der Glaube im Alltag und das gute Miteinander mit den Mitmenschen. Ich trage gerne etwas bei zur Gemeinschaft und es freut mich, dass ich in meiner Arbeit mit vielen Menschen in Kontakt bin – und man einander begegnet. Ich bin sehr gerne mit Menschen unterwegs. Deshalb finde ich es manchmal schwierig, dass ich anders als meine Vorgängerinnen Doris Elser, Esther Rügge und Yolanda Widmer nicht im Team arbeiten kann. Diesen gemeinsamen Austausch vermisse ich manchmal.

Was bedeutet Kirche für dich?

Die Kirche ist eine Institution. Mir ist vor allem die Gemeinschaft und der persönliche Austausch wichtig. Der gelebte Glaube im Alltag und ein positives Miteinander. Ich besuche Kirchenräume gerne (besonders auch in den Ferien) und es berührt mich, wenn die Lebendigkeit einer Gemeinde auch im Kirchenraum sichtbar wird.

Was sind deine Kraftquellen? Was gibt dir Energie?

Ganz klar die Natur, in der so viel vom Glauben und der Schöpfungskraft sichtbar wird. Meine Familie, Spaziergänge und mein Garten mit den Hühnern geben mir immer wieder neue Energie.

Wie beginnst du deinen Tag und wie schliesst du ihn ab?

Am Morgen ganz verschieden, oft mit einer Tasse Tee. Am Abend trinke ich gerne einen Espresso mit Michael und lese danach noch im Bett. Vor dem Einschlafen lasse ich den Tag Revue passieren und versuche meine Gedanken zu ordnen und vor Gott zu bringen.

Herzlichen Dank fürs Gespräch und deinen grossen Einsatz, der nicht in Prozente zu fassen ist!

